

An diesem Tage starb Frau Maria, Ludwig Wilhelm Mosers Ehefrau, die in der Kirche begraben wurde.

Vergl. Oettrich, S. 5. Jetzt im Stadtmuseum, Inv.-Nr. 515.

Wappenschild eines von Carlowitz.

In Holz geschnitzt, vergoldet, 60 cm hoch. Die Helmbügel ausgebrochen,

Bei Oettrich nicht verzeichnet.

Jetzt im Stadtmuseum, Inv.-Nr. 515.

Wappenschild einer Unbekannten.

In Holz geschnitzt, farbig bemalt, Helm und Helmzier bestossen, 64 cm hoch.

Oettrich. Jetzt im Stadtmuseum.

Drei Wappen in Bronze und zwar der Familien Truchsess von Wellerswalde, von Einsiedel, von Nimitz, letzteres vielleicht vom Denkmal des Vespasian von Regensperg.

Jetzt im Stadtmuseum.

Denkmäler der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Grabmal der Herzogin Sophie Hedwig von Sachsen, † 1652. (Fig. 79.)

Das Denkmal hat die Gestalt einer nördlich vom Altar aufgestellten Wandnische. Die Herzogin kniet in Lebensgrösse, dem Altar zugewendet. Vor ihr ein Kind. Die

Behandlung der Bronzefiguren ist nicht eben künstlerisch hochstehend. Die Muschel der Nische ruht auf zwei Marmor Pfeilern, an deren Fuss die Wappen von Sachsen und Schleswig-Holstein sich befinden. Auf dem barocken Giebel zwei Engelkinder, die eine Fruchtschnur halten, darüber ein hoch aufragendes schlichtes Kreuz. Seitlich Konsolen, die in weibliche Hermen enden. Unter den Pi-

XXI.



Fig. 79. Sophienkirche, Grabmal der Herzogin Sophie Hedwig von Sachsen.